



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

# Na Prima, der Bravo

Müller Martini präsentiert die beiden Sammelhefter BravoPlus und PrimaPlus mit automatischem Make Ready-System (Amrys) und ausgereiftem Workflow

## PROZESSAUTOMATISIERUNG



Mit den beiden neuen Sammelheftern BravoPlus Amrys und PrimaPlus Amrys stellte Müller Martini eine neue Generation von Sammelheftern vor und zeigt, wie leicht und ökonomisch eine Produktionsumstellung auf den vollautomatischen Sammelheftern der Leistungsklasse bis 12.000 Takte/Stunde realisiert werden kann. In einer Zeit, in der die Produktionszeiten bei der Herstellung gedruckter Produkte immer kürzer werden, in der die »Just-in-time«-Produktion und »Schnellschüsse« an der Tagesordnung sind, wird von den Drucksachenbestellern eine zunehmend höhere Flexibilität in den Produktionsabläufen gefordert. Auch hier, in der Druckweiterverarbeitung, heißt das Zauberwort »Workflow«, das die Probleme lösen kann.

Müller Martini konnte zu seinen Open-House-Tagen Anfang November mehr als 400 Interessenten begrüßen, die den Weg nach Oftringen (nahe dem Herstellerwerk in Zofingen) in die Schweiz gefunden hatten, um live mitzuverfolgen, welche Möglichkeiten moderne Druckverarbeitungsanlagen heute bieten.

### Schnellschuss: von A4 auf A5 in 8 Minuten

Bei der Präsentation des neuen BravoPlus wurde die laufende Produktion einer DIN A4-Broschüre unterbrochen und ein »Schnellschuss« von 200 Exemplaren einer DIN A5-Broschüre eingeschoben. In weniger als acht Minuten wurde die Maschine automatisch auf die DIN A5-Produktion umgestellt, die gewünschten 200 Exemplare der DIN-A5-Broschüre einschließlich eingeklebter Karte produziert und dann wieder auf die laufende Produktion der DIN A4-Broschüre umgestellt. So, und da waren sich die Kunden einig, wird auch eine Produktion von Kleinaufträgen zwischendurch wieder ökonomisch sinnvoll! Daneben wurde der Sammelhefter PrimaPlus vorgestellt. Er ist vergleichbar mit dem Sammelhefter BravoPlus, mit einer mechanischen Leistung von 14.000 Takten/Stunde jedoch der »große Bruder« des BravoPlus, der vor allem schneller, robuster und leistungsstärker ist. Beide neue Sammelhefter können in ihrer vollautomatischen, »Amrys«-



Ausrüstung in einen CIP4-Produktionsablauf integriert werden. Bereits das Vorgängermodell Prima Amrys hatte überzeugt und wurde 2002 von der Graphic Arts Technical Foundation (GATF) mit dem InterTech Award ausgezeichnet. Die Amrys-Technologie von Müller Martini erhielt damit die höchste technologische Auszeichnung der grafischen Industrie in den USA.

### Workflow in der Verarbeitung

Seit 1995 spielt Müller Martini für die Druckweiterverarbeitung eine erhebliche Rolle in der CIP3/ CIP4-Organisation. Daher verfügt das Unternehmen über ein breit angelegtes und fundiertes Know-how und bietet eine Vernetzung aller beteiligten Maschinen mit kurzen Einricht- und Umrüstzeiten, hoher Produktionssicherheit, damit niedrigeren Kosten und höheren Margen. Denn zur Herstellung eines Print-Produktes sind nicht nur in der Vorstufe viele Einzelprozesse notwendig.

Mit dem neuen vollautomatischen Sammelhefter BravoPlus mit Amrys trat Müller Martini den Beweis an, dass auch ein »Schnellschuss zwischendurch« wieder zum lohnenden Geschäft werden kann.

Bei einem Programmheft sind dies zum Beispiel die Bereitstellung von Bild und Text, die Bogenmontage, der Druck, das Zusammenstellen der Druckbogen zum Heft, das Heften, Schneiden, Paketbilden oder Einstecken als Zeitungsbeilage, Adressieren und Verteilen.

Jeder dieser Einzelprozesse besteht aus einer Abfolge von Tätigkeiten. Wenn diese Prozesse über Daten- und Warenflüsse miteinander vernetzt werden, erhält man eine komplexe Prozessstruktur, die in einem Workflow definiert werden muss. Um einen reibungslosen Ablauf des Workflows zu erreichen, müssen alle Informationen und Daten in digitaler Form zur Verfügung stehen. Das bedeutet: sie müssen erfasst oder eingelesen, gespeichert und über Datenleitungen übermittelt werden können.

Im Postpress-Bereich bietet Müller Martini in der gesamten Produktionskette die Vernetzung aller Maschinen an. Die Vernetzung mit den vorgelagerten Bereichen geschieht über das offene Format JDF (siehe Druckmarkt 20). Dabei arbeitet Müller Martini mit Spezialisten wie Scenic Soft zusammen, die eine spezielle Software entwickelt haben, die sämtliche Job-Daten aus dem Prepress- und Press-Bereich zusammenfasst.

#### Vorteile für alle

Der Workflow sollte sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Design bis zum Abtransport eines Produktes in zusätzlichem Kundennutzen niederschlagen. Das kann sich darin äussern, dass die bessere Prozessbeherrschung einerseits zu geringeren Kosten und damit zu höheren Margen führt oder das Gesamtprodukt für den Konsumenten und Leser einen höheren Wert erhält.

Um diese Wertvermehrung zu erreichen, benötigt man Mittel und Ressourcen. Dabei kann es sich um Menschen und ihre Arbeit, Energie, Maschinen oder Know-how handeln. Müller Martini verdeutlicht den optimalen Workflow in der Druckweiterverarbeitung am Produktionsbeispiel eines drahtgehefteten Magazins.

■ Für die Herstellung müssen Journalisten und Fotografen Texte und Bilder zur Verfügung stellen. Benötigt werden zudem Grafiker für die Gestaltung der einzelnen Seiten und für das Design, das dem Magazin ein »Gesicht« gibt und die Daten zur Produktion bereitstellt.

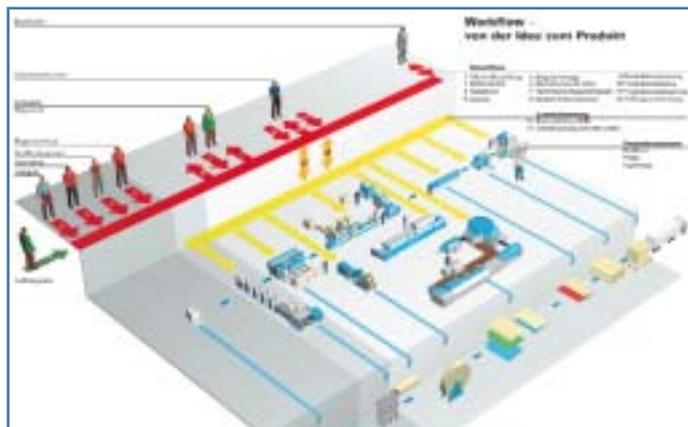
■ Spätestens in der Bogenmontage wird entschieden, wie das Heft

gedruckt und wie die Druckbogen gefalzt werden sollen. Der Auftrag kann disponiert werden, man weiß, wie viel Zeit für die Produktion benötigt wird.

■ Der Disponent entscheidet auf Grund der Informationen aus der Vorstufe und des bestehenden Maschinenparks, auf welchen Maschinen das Heft produziert werden kann. Damit lassen sich Termine errechnen. Der Einkauf erhält diese Informationen, um das benötigte Material ( Papier, Farben etc.) zu bestellen.

■ Druckbogen werden den Weiterverarbeitungsbetrieben auf Stangen, Rollen oder als abgestapelte Pakete angeliefert. Mit den im System eingegebenen Daten erhalten die Maschinen ganz klare Auftragszuweisungen. Es ist festgelegt, welches Produkt wann auf welcher Maschine produziert wird. Diese Daten können an allen Müller Martini-Maschinen vom Touchscreen abgerufen werden. Damit weiß der Maschinenführer genau, welchen Auftrag er zu verarbeiten hat. Auch bei einem »Schnellschuss« sieht er jederzeit, wie viele Bogen in welchem Format gefahren werden müssen. Zeitraubende Einstellarbeiten sind nicht mehr nötig. Die Maschine ist auf Grund der gelieferten Daten bereits automatisch eingestellt.

■ Während der Produktion erhält die Arbeitsvorbereitung Statusinformationen über die Produktion (wie viele Exemplare sind fertig, wie lange dauert die Produktion noch etc.). Mit diesen Daten und den Rüstzeitinformationen kann die Entscheidung getroffen werden, ob ein laufender Auftrag verlagert oder unterbrochen werden muss. Lange Wege zur Beurteilung der Situation gehören damit der Vergangenheit an.



# Mehr kann eine Messe auch nicht bieten!

**Alles für den Profi aus Premedia, Print & Finishing.**

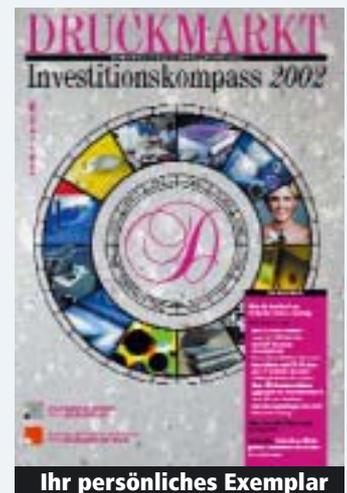
#### Marktübersichten:

- über 65 Profi-Scanner
- mehr als 160 Belichter und CtP-Systeme
- Proofsysteme
- konventionelle Druckformenherstellung und CtP-Platten
- 88 LFP-Systeme und über 150 digitale Drucksysteme
- über 180 Druckmaschinen
- Aggregate an Druckmaschinen
- über 60 verschiedene Maschinengattungen aus dem Bereich Finishing

**Außerdem: Interviews, Hintergründe, Statements, News und Anwendungen.**

## Druckmarkt »Investitionskompass«.

### Ihr persönlicher Marktführer!



**Ihr persönliches Exemplar**

Fax: 0 26 71 - 38 50

**Ja, ich will meinen eigenen »Investitionskompass«.**

Senden Sie mir

\_\_\_\_\_ Exemplar (e)

zum Preis von 17,50 €  
zuzüglich Versandkosten.

**Druckmarkt  
Ahornweg 20  
D-56814 Fankel/Mosel  
Tel. (+49) 0 26 71 - 38 36  
www.druckmarkt.com**

Name \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_